

RKK Bewertungskriterien Schaudarbietung

(Stand TT-Richtlinien: März 2013 - Änderungsstand: 04.03.2013)

Bitte beachten: Wir haben einen Leitfaden als Hilfe anhand der Wertungsbögen zusammengestellt, dieser soll euch dabei unterstützen, eure Tänze gezielter auf die Wertung beim RKK vorzubereiten. Es gelten die jeweils gültigen RKK Tanzturnierrichtlinien für den Gardetanzsport.

Hinweis: Bei der Schaudarbietung werden 4 Minuten Gesamtzeit für den Auf- und Abbau gegeben. Dieser erfolgt jeweils auf Kommando der/des Obfrau/-mann und ist mit deutlichem Zeichen der Helfer oder Aktiven als beendet anzuzeigen. Der Haupt- bzw. Tanzteil darf die Mindestdauer von 2 Minuten nicht unterschreiten. Er darf aber auch die Maximallänge von 8 Minuten nicht überschreiten!

Achtung: Die CD Laufzeit kann je nach Abspielgerät um bis zu 2s variieren, bitte einen geschnittenen Musiktitel auf unterschiedlichen Geräten testen.

Entgegen den Schautanzdisziplinen, wird hier ab Beginn der Musik gewertet. Ein evtl. stattfindender Einmarsch fließt mit in die Wertung ein. Im Gegensatz zum Schautanz, der nur Tanz sein darf, kann die Schaudarbietung auch nichttänzerische Elemente zum Inhalt haben.

Kostüm (1,0 Punkte)

Es ist, im Gegensatz zum Schautanz, jegliche Kostümart und -form gestattet, solange sie nicht gegen Anstand und Sitte verstößt.

Das Kostüm muss zur Thematik passen und die einzelnen Passagen des Tanzes unterstreichen. Zum Kostüm gehört, genauso wie im Gardetanz, das einheitliche Schminken (altersgerecht und auf's Thema abgestimmt). Bei Sonderrollen darf die Schminke auch variieren, allerdings sollte sich bei Sonderrollen auch das Kostüm von der Mehrheit abheben.

Bewertet wird insbesondere:

- Kostüm sollte sauber und ordentlich sein – auch unter dem Kostüm, Strumpfhosen müssen den gleichen Farbton haben, ohne Ansatz. Unterhosen oder ähnliches sollte nicht zu sehen sein, sonst droht Abzug
- einheitliches, korrektes, der Figur angepasstes Tragen des Kostüms
- Lösen oder verlieren von Kostümteilen führt zu Abzug
- auch Kopfschmuck, Hüte, Perücken oder Frisuren sollten gleichmäßig gestalten werden
- das Schuhwerk muss sauber sein und zum Kostüm passen, es kann durch Veränderungen passend gestaltet werden
- Kreativität in der Gestaltung des Kostüms sollte zu erkennen sein
- Privater Schmuck und Piercings müssen ausgezogen oder abgeklebt werden.
(Ausnahme: Ehering und Brille – Tragen dieser Dinge auf eigene Gefahr!!!)
- Tätowierungen müssen überschminkt oder abgeklebt sein
- Farbunterschiede durch Nachnähen sind zulässig

Kulissen (0,5 Punkte)

Als Kulisse werden alle Gegenstände gezählt die auf der Bühne aufgestellt, aufgebaut oder von Bühnen Helfern gehalten werden. Allerdings sollte man die Helfer nicht sehen. Die Kulisse sollte zur Thematik des Tanzes passen, allerdings ist Gestaltung und Kreativität gefragt. (Stichwort: künstlerische Freiheit!)

Die Kulisse kann auch eine lebende Figur sein – Altersgerecht!

Requisiten (0,5 Punkte)

Im Gegensatz zu den Schautänzen sind in der Schaudarbietung Requisiten unbedingt erforderlich. Als Requisiten wird alles gezählt, was während dem Tanz benutzt oder gebraucht wird und in den Tanz mit einfließt. Es dürfen auch Lichteffekte oder sonstige Gegenstände benutzt werden. Der Ideenumsetzung sind keine Grenzen gesetzt!

Schwierigkeitsgrad (1,0 Punkte)

Es sollten möglichst viele verschiedene Schritte und Bewegungen im Tanz gezeigt werden. Anspruchsvolle Schautanzschrittkombinationen, koordinative Fähigkeiten, Drehungen und Sprünge führen zu einer höheren Bewertung. Sie müssen ebenso zur Thematik und der Musik des Tanzes passen wie „gestellte Bilder“. Die Schwierigkeit verschiedener Stilarten muss beachtet werden. Elemente des Gardetanzes dürfen nur dann mit einfließen, wenn sie von der Thematik verlangt werden und passen.

Bewertet wird insbesondere:

- turnerische oder akrobatische Elemente (z.B. Temporad)
- Hebungen, Aufbauten/Bilder
- gleicher Ausgang in die Hebungen (Ausgezählte Aufgänge z.B. alle auf 1)
- Schrittkombinationen

Bewegungsvielfalt (1,0 Punkte)

Der Tanz soll möglichst viele Schrittkombinationen und - Armkombinationen enthalten. Alles muss zum Takt und Dynamik der Musik passen. Wiederholungen führen nicht zu einer höheren Punktzahl. Überwiegendes Laufen ohne Einsatz von Schrittfolgen, sowie Wiederholungen von ganzen Schrittfolgen sind zu vermeiden. Häufiger Wechsel im Bewegungsablauf sowie Tempoänderungen in den Arm- und Schrittkombinationen sind gern gesehen.

Je schwieriger die Schritte und Kombinationen sind, desto höher die Punkte.

Punkteskala

- 1,0 Punkte sehr hohe und schwierige Bewegungsvielfalt
- 0,9 hohe und schwierige Bewegungsvielfalt
- 0,8 ausreichende Bewegungsvielfalt
- 0,7 zu wenig Bewegungsvielfalt
- 0,6 mangelhafte Bewegungsvielfalt

ab 0,5 unzureichende Bewegungsvielfalt

Grundidee (1,0 Punkte)

Das Thema und der Hintergedanke des Tanzes sollte klar zu erkennen sein. Es soll sich wie ein roter Faden durch den Tanz ziehen. Kreativität und Vielfalt, im Einklang mit Requisiten ist gefragt.

Schaeffekt (1,0 Punkte)

Der Schaeffekt in der Schaudarbietung muss enthalten sein, der anders wie im Schautanz ein wichtiger Bestandteil ist. Denn ohne Schaeffekt keine Schaudarbietung. Effekte und überraschende Aktionen aller Art sind erlaubt, außer Werbung!

Ausdruck (0,5 Punkte)

Die Freude am Tanzen muss erkennbar sein. Gelöster, fröhlicher und natürlicher Gesichtsausdruck. Der Gesichtsausdruck sollte zum Thema angepasst sein. Ein einstudierter, maskenhafter Gesichtsausdruck und übertriebene Mimik wird negativ bewertet.

Das benutzen von Schimpfwörtern führt direkt zum Abzug.

Als Tänzer sollte man sich in die Rolle, die man darstellen soll, hineinversetzen. Man ist in diesem Moment komplett in seiner Rolle vertieft und lebt seine Charaktere. Nur so kann man die Thematik des Tanzes an das Publikum / Jury verkaufen! **GLAUBWÜRDIG!!!**

Exaktheit (1,0 Punkte)**Bewertet wird insbesondere:**

- Gleichmäßigkeit / Synchronität
- exakte Ausführung von Schritten und Bewegungen
- gute Darstellung von Parodien und Persiflagen
- deutliche und saubere Ausführung choreografischer Bilder
- alle Schritte, Sprünge und Bewegungen müssen im Takt der Musik erfolgen
- Mimik und Körpersprache müssen der Thematik angemessen sein
- Ausführung im Takt der Musik
- saubere Ausführung der Formationswechsel, wird die Bühne ausgetanzt?
- Hebungen sollen gleichmäßig auf und abgebaut werden (auf den Takt!) sonst erfolgt Abzug
- werden Requisiten benutzt oder Kleider gewechselt, muss dies auch gleichmäßig und exakt vertanzt werden.

Zu Abzug führen:

- Schrittfehler,
- gefallene oder fehlerhafte Hebungen,
- nicht ordnungsgemäße Akrobatik,
- fehlende Körperspannung (auch bei Akrobatik/Hebungen),
- nicht gestreckte Füße/Arme,
- grundsätzliches Tanzvermögen, abgesehen von Fehlern ist auch zu bewerten wie das allgemeine Tanzvermögen der Tänzer ist. Das Tanzen bzw. die Bewegungen sollen möglichst leicht aussehen und fließend sein. Schwerfälliges Tanzen, abgehackte oder „hölzerne“ Bewegungen führen zu erheblichen Abzug.
- Auch in der Schaudarbietung ist darauf zu achten, dass alle Aktiven auf der Bühne mind. einmal tanzen und auch in den hinteren Reihen sollen die Schritte und Schwierigkeiten einheitlich und richtig ausgeübt werden. Unterschiedliche Hebungen in einem Bild sind erlaubt. Schwierigkeiten die zwar gezeigt, aber nicht von allen beherrscht werden, führen zu Abzug.

Schwierigkeiten die mehrmals wiederholt werden, werden nur einmalig gewertet. Werden Schwierigkeiten nicht richtig oder falsch ausgeführt führt dies zu Abzug. Auch der unterschiedliche Aufgang in die Hebungen führt zu Abzug (nur wenn nicht im Tanz absichtlich zeitversetzt eingebaut!)

Aufgrund der Vielzahl von Punkten, die zu Abzügen führen können, ist die Exaktheit auch der Punkt, bei der eine hohe Punktzahl am Schwersten zu erreichen ist und bei vielen Fehlern auch zu einer niedrigeren Punktzahl führt. Ein gleichzeitiger Abzug für den gleichen Fehler in anderen Bewertungskriterien (z.B. Schwierigkeit) ist nicht erlaubt, jedoch obliegt es dem jeweiligen Jurymitglied, in welchem Kriterium er den Fehler wertet. So kann ein und derselbe Fehler bei einem Wertungsmitglied in Exaktheit zu Punktverlust führen, während ein anderer Wertungsrichter dies in Schwierigkeit ahndet.

Punkteskala

- 1,0 perfekter Tanz ohne jegliche Fehler
- 0,9 sehr guter Tanz mit ganz kleinen Fehlern
- 0,8 sehr guter Tanz mit Fehlern
- 0,7 guter Tanz mit Fehlern
- 0,6 Tanz mit mehreren Fehlern
- 0,5 Tanz mit vielen Fehlern
- 0,4 Tanz mit sehr vielen Fehlern
- 0,3 und weniger – Tanz mit erheblichen Mängeln und Fehlern

Temperament (0,5 Punkte)

Es muss die Freude und der Spaß am Tanzen erkennbar sein, lustloses Tanzen oder abflachendes Temperament gerade zum Ende des Tanzes wird eher negativ bewertet. Effekte passend zum Tanzen wie Can-Can Schreien, Tierlaute oder Ähnliches sind erlaubt und machen den Tanz glaubwürdiger. Mitsingen oder Mitsprechen ist erlaubt, allerdings müssen alle Tänzer dies tun, sonst wird dies abgezogen. Das Temperament muss dem Tanz angepasst sein und soll zur musikalischen Grundlage passen!



Choreografie (2,0 Punkte)

Tanz:

Die Choreografie ist die Tanzbeschreibung. Sie soll sich wie ein roter Faden durch den Tanz ziehen. Musikart und Tanzausführung müssen übereinstimmen.

Zu bewerten sind insbesondere:

- Gesamtaufbau des Tanzes
- Nahtlose Übergänge der Schrittfolgen und Bewegungsabläufe
- kreative Nutzung der Bühnenfläche/Raumaufteilung
- Ideenreiche und effektvolle Formationen
- Sinnvolle und attraktive Formationswechsel
- Berücksichtigung des Leistungsvermögens der Aktiven
- Würde der Musikcharakter erkannt und richtig verarbeitet?

Choreografische Parts einzelner Tänzer/innen oder Gruppen müssen sich nahtlos einfügen, sowie Kostümveränderungen. Akzente richtig auf die Musik setzen, auch bei einem Musikwechsel einen Bewegungswechsel mit einbauen.

Bei Kindern und Jugendlichen auf eine altersgerechte Choreografie achten!

Musik:

Die Musik muss zur Thematik des Tanzes passen. Die einzelnen Musikteile müssen zu den jeweiligen Passagen und Handlungen des Tanzes passen und sie unterstreichen oder verdeutlichen.